



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Morgen im Lenze.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Der Morgen im Lenze.

Wie reizend, wie wonnig
Wist alles umher!
 Am Hügel wie sonnig!
 Wie schattig am Wehr!
 Dort spiegeln sich Erlen
 Im blauen Krystall,
 Hier wiegen sich Schmerlen
 Im tosenden Fall.

Wie grünnet die Aue
 So lieblich, so mild!
 Wie pranget im Thau
 Das Blumengefüß!
 Schon kleidet die Beere
 Sich würzig in Roth,
 Schon schwillt die Aehre
 Des Segens zu Brot.

Der Birkenbusch wanket
 Am flüsternden Hain;
 Die Brombeer' umranket
 Das Felsengestein.
 Die Bienen besummen
 Die Matten entlang,
 Die Frösche verstummen
 Dem Lerchengesang.

Die Hänflinge nisten
 Nach löblichem Brauch,
 Die Männchen belisten
 Die Weibchen im Strauch.

Die Heerden vom Thale
Verfolgen die Spur
Zum labenden Mahle
Der blumigen Flur.

Wie wonnig ist alles!
Wie alles so hehr!
Das Rauschen des Falles!
Der Schatten am Wehr!
Es heimehn die Freuden
Der Jugend mich an.
O daß ich muß scheiden
Vom lieblichen Wahn!

1795.

Wilhelm Gottlieb Becker.

Gesellschaftslied.

Chor.

Freut euch des Lebens,
Weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose,
Eh sie verblüht!

Man schafft so gern sich Sorg' und Müh,
Sucht Dornen auf und findet sie,
Und läßt das Weilchen unbemerkt,
Das uns am Wege blüht.

Chor.

Freut euch des Lebens ꝛc.